

Rassegne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Quaderni grigionitaliani**

Band (Jahr): **16 (1946-1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rassegna retotedesca

Gion Plattner

VORTRÄGE:

Das geheimnisvolle Tibet war der Titel des Vortrages von Prof. Dyhrenfurth aus St. Gallen. Der Vortragende hat an etlichen Forschungs Expeditionen in die Berge des Himalaya teilgenommen und ist dabei bis in das sagenhafte Land Tibet vorgedrungen.

Im Schosse des städtischen Gewerkschaftskartells hat am 17. Januar Dr. Hugo Kramer, Genf über das Thema referiert: Amerika heute.

Auf Einladung des Bündner Ingenieur- und Architektenvereins und vom Rheinverband, referierte der kantonale Wasserwirtschaftsingenieur Versell über die Kraftwerkgruppe Val di Lei—Sufers—Andeer—Sils.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Loretz über Bauernkultur des Rheinwalds. Der Vortrag wurde durch Vorführung von Lichtbildern belebt.

Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubündens: Prof. A. v. Sallis, Zürich, sprach über: Neue Funde und Forschungen in Pompeji.

Casi: Am 3. Februar sprach Prof. Giuseppe Zoppi über: Schönheit und Verschiedenheit der tessinischen Erde (*Bellezza e varietà della terra ticinese*).

Naturforschende Gesellschaft Graubünden: Am 5. Februar referierte Prof. Dr. H. Boesch von der Universität Zürich über: Erdöl im Mittleren Osten.

Der kantonale Oberingenieur A. Schmid sprach über das Thema: Kraftwerke an der Greina.

Naturforschende Gesellschaft Graubünden: Prof. Wiesmann sprach über: Die Anfänge des naturwissenschaftlichen Denkens bei den Griechen.

Vereinigung ehemaliger Kantonsschüler: Herr Prof. Nef von der Handelsschule St. Gallen sprach in dieser Vereinigung über das Thema: Die philosophischen Grundlagen der schweiz. Mittelschulbildung.

Historisch-antiquarische Gesellschaft, Graubünden: Am 25. Februar sprach Dr. W. Dolf über: Beziehungen zwischen Staat und Landschaft in der Geschichte Graubündens.

Naturforschende Gesellschaft Graubünden. Am 4. Dezember sprach Herr Dr. Saurer, Schiers über das Thema: Das Wunder der Atomkerne.

Offiziersverein Chur: Am 10. Dezember sprach Herr Oberstlt. Uhlmann über: Die Zukunft unserer Armee.

Bündner Ing. und. Arch. Verein: Am 6. Dezember referierte Herr Kaelin, Meilen über: Die Kraftwerkgruppe Greina—Zervreila—Glenner.

Bündnerischer Handels- und Industrieverein: Am 1. Dezember sprach Herr Dr. Büchi über: Streiflichter zur Finanzlage des Bundes

KUNST:

Ueber Weihnachten und Neu Jahr haben einige Bündner Künstler eine kleine Ausstellung ihrer Werke in den schön dekorierten Schaufenstern der Kapitale durchgeführt. Wir nennen gleich die Namen der Austellenden: Meisser, Braschler, Vonzun, Vital, Würth und als neuen Rico Casparis, einen jungen Churer.

Es ist immer wieder erfreulich, alten und neuen Künstlern zu begegnen und die Entwicklung eines jeden zu verfolgen. Wir sind gespannt darauf, unsern einheimischen Künstlern wieder einmal in einer grossen Ausstellung im Kunsthaus zu begegnen.

B Ü N D E N I N D E R L I T E R A T U R :

Buchdruckerei Condrau, *Disentis*. Georg Jenatsch in der Literatur, *Inaugural-Dissertation* von Balzer Gartmann.

Die meisten Dissertationen wenden sich an ein verhältnismässig kleines Publikum. Die Doktorarbeit unseres Landmannes Gartmann dürfte aber das Interesse einer grossen Lesergemeinde finden. Der Interessent muss nicht ein neues Lebensbild von Jenatsch erwarten. Er wird aber erfahren, wer alles sich bemüht hat, diese viel umstrittene Persönlichkeit Bündens zu erfassen oder zu deuten, sei es in der Poesie, im Roman oder in der Dramatik. Die Arbeit Gartmanns hat eine Lücke ausgefüllt und verdient dafür unser Interesse und unser Lob.

Verlag Bischofberger, *Chur*. Leibesübungen in Graubünden einst und heute von J. B. Masüger. *Alt Professor Masüger, ehemaliger Turnlehrer an der Kantonsschule, hat ein 400 Seiten starkes Buch herausgegeben über die sportliche Betätigung unserer Vorfahren in Graubünden. Es ist ein Sammelwerk von Spielen und aller Arten der Leibesübungen, wie man sie früher getrieben und vielfach heute noch treibt. Das Buch hat dokumentarischen Wert und will zugleich jedem gesunden, vernünftigen Sport Wegbereiter und Wegweiser sein.*

Fretz und Wasmuth Verlag, *Zürich*. Domenic Feuerstein, Bündner Tier- und Jagdgeschichten.

Es ist interessant und erfreulich, wie unsere guten Bündner Fotografen neben der Kamera auch die Feder beherrschen. In bunter Reihenfolge erzählt Domenic Feuerstein aus seinen Leben als Jäger in den abgelegenen Talschaften des Unterengadins. Bei aller Freude an der Jagd und an einem erfolgreichen Jagdtag, bleibt er in erster Linie der Freund und Beschützer der wehrlosen Kreatur, die mehr und mehr der Präzisionswaffe unserer Nimrode ausgesetzt ist.

Es wäre gut, wenn wir viele solcher Jäger hätten! Die Geschichten Mic Feuerstein werden das Entzücken eines jeden Lesers sein.

Urs Graf Verlag, *Basel*. Walter Kern : Graubünden II. Die Täler des Rheins und ihre Umwelt.

Es ist ein Genuss, mit Walter Kern seine Wanderungen durch bündnerische Talschaften fortzusetzen. Das letzte Jahr waren es das Engadin, die Umwelt des Inn und des Südens. Dieses Jahr sind es die Täler des Rheins und ihre Umwelt.

Wenn ein kultivierter Mensch wie Walter Kern mit Liebe und Freude zum Wanderstab greift, wenn er offenen Auges, nicht nur für die Naturschönheiten, sondern auch für das angestammte Volks- und Brauchtum wandert und sich dazu noch in der einschlägigen Literatur auskennt, dann muss etwas Erfreuliches das Resultat seiner Wanderung sein.

Wenn wir dazu die wunderbaren Aufnahmen in Grossformat erwähnen, so dürfen wir ohne Uebertreibung von einem neuen Prachtband sprechen. Graubünden II : Die Täler des Rheins und ihre Umwelt sind eine frohe Zierde eines jeden Büchergestells.

N. d. R. — Il nostro collaboratore, dott. G. Plattner, pecca in modestia. Prende nota, coscienziosamente, di quanto altri pubblicano e dimentica, di proposito, la sua ultima fatica letteraria di autore drammatico, « Trüüi Liebi gwint », (Amore vero la vince) in dialetto prettigoviese, uscita a stampa nell'autunno 1946 e rappresentata, dal novembre in qua, quattro volte a Klosters di Prettigovia e sei volte a Haldenstein. Ora è in corso la traduzione in lingua romancia sursilvana.

Rassegna retoromanca

Guglielm Gadola

Avon che cantar, ston ins schar uar! savessen nus dir suenter aschi liung temps; cunzun cura ch'ei setracta de cronicas e recensius litterarias.

La produczion litteraria romontscha ei repartida malissim. Tut quei ch'ins spetga a vegend en in onn, compara per ordinari dall'entschatta nov. entochen viden l'entschatta fevrer. In catsch sc'ina cuorsa de cavals — e suenter meins e meins nuot. Ch'ils calenders romontschs comparan buc ual igl avrel, sco lur frars d'ina vard. ils tudestgs, ei en uorden. Quels audan da raschun alla fin digl onn, sinaquei ch'ei vegnien buca gia bess tiella lumpa digl onn veder, avon che s. Silvester hagi fatg beinvegni a Daniev. Ultra de nos treis calenders sursilvans, compara era il «Dun da Nadal», il bia avon u suenter quella gronda fiasta. Era quei ei buca il davondavos. Mo ch'era las «Annalas», «Nies Tschespet» e magari aunc «Igl Ischi» comparan a pèr cun las tipicas ediziuns de Nadal e Daniev, ei tuttavia buca necessari ed ei per la gronda part la cuolpa dellas stampas!

Secapescha che las sura numnadas treis ediziuns savessen comparer avon e che quellas ein era pinadas per gliez temps; mo en stampa laian ins trer e considerescha quei ch'ei buca propi actual e lucrativ per stuppapreits. Quei unfisescha ils redacturs e traladescha cul temps era als lecturs, ch'ei — beincapiu — era buc adina el cass de cumprar tut la litteratura romontscha enina!

E tuttina eis ei de smarvegliar caussas, tgei immens progress ch'igl esit della litteratura romontscha ha fatg dapi ils davos 50 onns! Da gliez temps dev'ei en Surselva mo il Calender Romontsch e leutier, sch'ei mava bein, 100 abbonents dellas Annalas.

E quei fuva tut. Empei de leger, s'instruir e secultivar entras la lectura el lungatg mumma (ch'existeva strusch), cunzun duront las liungas seras d'unviern, stevan ins sin pegna, fimava tubac e barssava l'aria explosiva.....

Tgei midadas mo dapi 1895! Mo era tgei svilup, tgei progress e tgei success litterars e cultural. Nos frars tudestgs grischuns che legian nuot romontsch ed emprendan era buca quei lungatg original de nossa tiara e che persequiteschan in quex tut quei che cuora e passa sil territori litterar romontsch (deno a caschun d'elecziuns! Lu bein!), fan buca da rar l'ureidia remarca: «O, vus auters Romontschs, deno hazras caneras cun pauc, fageis vus nuot!» Talas tschontschas ein nuot auter che tuppas tschatscheras, senza tgau e senza membra. E per dir clar ed ademplat sco igl ei: Els gnanc patratgan che quellas «criticas» vegnan ord lur buccas e van siper lur nas, pertgei che la veta litteraria da lur vard, ei gie mo prender e nuot dar, essend nutrida da sutensi e da gronds e pussents vischins, ferton che nus 40 000 melli Romontschs stuein crear e conquistar nusezi nies nutriment spirtal. Quei seigi detg e constatau ina gada clar ed aviartamein.

Gnanc tgisà buc, nus vivin oz en in temps de produczion litteraria, sco nus havein aunc mai giu en noss' historia. Il remarcabel ei mo, che tut quellas prestaziuns ni vegnan risguardadas ni notificadas davart ils menaders dil pievel. Igl ei oz veramein, sco sche tutta cultivaziun spirtala en favur de nies prus pievel romontsch, meritass en summa negin risguard. Era ina illustraziun de nies sgarscheivel «temps dil rap» e dil pli ner materialismus. Mo da l'autra vard eis ei ton pli ludeivel, che gest quei fatg ni starmenta ni tarladescha «ils idealists» de luvrar e barhar vinavon pil beimstar spirtal e cultural de nies engrazieivel e prus pievel romontsch. Mussament persuenter ein ils numerus organs e publicaziuns, compari cheu il davos temps:

1. Caleneder Romontsch per igl onn 1947. 88. Annada. Edius dalla Redacziun della Gasetta Romontscha cun cooperaziun d' entgins amitgs dil pievel. Stampa Romontscha, Mustèr. — El resta fideivels alla tempra de tut ses antecessurs dapi 3-4 decennis. Il cuntegn ei igl usitau: Dus, treis artechels pli pigns de tempra religiosa ed instructiva, enzacontas poesias, ina liunga historia transladata che fa mintgaton pial-gäglinà, sco era zacontas pli pintgas de cuntegn de rir e bargir, medemamein transladas. Denter il text, illustraziuns actualas d' evenements jasters e dumiasstis. A mi vegnan ils plaids de P. Baseli Berther p. m. endamen: « Il Calender Romontsch vegn a mantener sia tempra e siu character entochen ch' el ha 100 onns — e quei ei era ina prestaziun ! »

2. Per Mintga Gi, Calender popular per las valladas renanas. 1947. 26 avla annada. Ediziun dell' Uniùn romontscha renana. Redacziun: professor Dr. Hercli Betogg, Cuera. Quei organ cuntegn ina partida bunas contribuziuns, ed autras. Tschentaus, stampaus ed illustraus ei quei calender adina numero 1 ! Propi cun gust, art e talien, risguardond tuttas pretensiuns de gliend cun senn e gust artistic, sco era quellas dil sempel pur. Safermust, tgei stupentas miserieras e tauris de premi ! Ina certa novadad u midada, porscha il Per Mintga Gi era en quei grau, ch' el ei buca screts mo en lungatg sursilvan ed en quel de Schons, mobein aunc en in quart, niev lungatg de scartira ch' ins numma quasi dapertut « il gangalisau ».

Davart la novadad e l' opportunitad de quella « creadadad », vi jeu bugen quescher e schar plidar ils perderts. Ton ei franc e segir che bia Survilsans ch' ein stai sincers amitgs e lecturs dil Per Mintga Gi, san buca pli guder quel ontras, sch' ei vegn continuau cun quei quart lungatg. — Ins vess detg che treis vess fatg...

3. Il Glogn 1947. 21avla annada. Redacziun: Guglielm Gadola. Stamparia Murezzi Maggi artavels, Glion. Quel ei dedicaus uonn alla biala Val Lumnezia. El ha giu tal esit, che, schebi stampaus en ina ediziun de 300 exemplars depli ch' antruras, el ei buca pli de survegnir. Depli lein nus buca dir, schiglioc podà ch' ins renfatschass d' haver intscheinsau l' atgna mercanzia. En quei grau han ils collaboraturs negin « interess » ed aunc meins il redactur, mobein quels malezia compogns che han cumprau 3-4 exemplars per in e che vendan els oz per 5-10 frs. il toc ! —

4. Dun da Nadal alla giuventetgna romontscha. Edius dell' Uniùn romontscha renana. XXV. annada. 1946. Redactur: Tumasch Dolf, Tumein. Quei bi cudischet per nossa giuventetgna de scola, legel jeu mintg' onn cun grond plascher, immediat e sco de magliar groma tratga. Historiettas originalas e transladas, giugs e poesias, tut ei adaptau al patertgar sempel ed affonil. Era il lungatg della gronda part dils auturs ei buns, deno quel dil « Marcadont de Bethlehem » ch' ei de lenn e de pupi, sfurzaus e malgenglis.

5. Annalas da la Società retoromantscha. Annada LX. Redacziun: Jachen Luzzi, Cuera. Premuraus per la biala missiun dellas Annalas ed inamuraus els ideals dil Romontsch en summa, ha il valent redactur puspei regalau al pievel grischun romontsch in' annada de valur. Quella cuntegn uonn ina partida lavurs de tegn. Jeu allegheschel mo cuortamein: Jachen Luzzi: Davart la Fundaziun Chesa Planta, Samedà; Jon Semadeni: Chisper Rentsch, drama en trais acts; in veritabel exempel d' in toc popular sco' l duei esser; Sur Gion Battista Sialm: Poesias. Ina collecziun de vaglia, che dat perdetga d' in bien poet romontsch. Tgei lungatg e tgei musica deletgeivla ! Tumasch Dolf raquenta da « Gion grand », raquintaziun populara el meglier senn dil plaid. Steivan Brunies continuescha cun sia solida lavur scientifica e linguistica de buca pintga impurtonza: « Noms populers da plantas ». Sco nus constatein ha igl autur buca risguardau la lavur de Sur Eduard Muoth: El regenavel della flora, comparida en plirs faschels dellas Annalas. Allura suonda da Hs. Erni: « Tresa Culan

e siu Flisch alla fiera de Glion. (Giug humoristic pil radio en treis maletgs) — ed autras contribuziuns pli grondas e pli pintgas.

6. Era il « Noss Sulom » ei compariu all' entschatta schaner, mo nunhavend obteniu quel uonn ni per agen ni per la recensiu els « Quaderni » stuein nus abstrahar d' ina pli detagliada menziun. Ton vegn zuar ad esser segir, che quel ei buns er uonn, essend che nies renconuschiu poet de Salouf, P. Alex. Lozza, ha danovamein contribuü tut igl essenzial.

Quels dis ei compariu igl aschinumnau:

7. « Muossavia dramatic », part sulsilvana e part engiadinesa. Edius dalla Ligia Romontscha e compilaus da G. Gadola e Jon Semadeni. Quei manual practic en tuttas damondas dil teater, mo oravon tut en quei che risguarda l'elecziun dils texts, giugs pli grondas e pli pigns, sa vegnir retratgs dalla Ligia Romontscha, Cuera, pil prezi de frs. 5.70. — La LR recamonda quei beinmanegiont amitg dil teater romontsch, oravon tut allas societads de nos vitgs romontschs, allas pintgas ed allas grondas, sco ensumma a tuts quels che han el senn de dar « in toc » e san buca nua sevolver ni nua prender.

Per oz vulein nus schar cun quei.

Rassegna ticinese

Tarcisio Poma

LIBRI NUOVI

Su una delle tante coste dell'Islanda, un gruppo di pescatori e di contadini trascina i giorni e vive nell'ombra. Si direbbe che un fantasma non meglio definito pesi su di loro: miseria accupita, una serie di tenebrose superstizioni, un timore di essere sopratfatti da una forza contro la quale è inutile lottare? Tutto e niente. Che il mare si prenda regolarmente le sue vittime perchè si plachi, che una passione trascini all'odio e alla morte colpevoli e innocenti, che la natura stessa così avara di bontà attenda alla soglia della agiatezza un uomo per confonderlo e farlo cadere, che infine la vita continui con i suoi dolori e le sue scarse gioie, davanti a un mare sempre uguale, allettante e traditore, sul quale la gente ancora andrà, e i figli periranno come i padri sono periti.

Questo nel libro (veramente un bel libro) di KRISTMANN GUDMUNDSON: E la vita continua, edito dalla Ghilda del libro, e voltato in un italiano fluido e di piacevole lettura da Alice Ceresa.

Ma che può l'uomo contro una natura come quella che l'autore ci presenta, in una regione sperduta e senza sorrisi? Collocato questo sfondo alla narrazione, la figura del protagonista Haldor acquista senz'altro risalto. Necessaria in lui una lotta senza soste contro gli elementi, necessario anche che a un certo punto si faccia scherno delle superstizioni, venga meno alle promesse, rompa anche i più sacri giuramenti. Così appare all'inizio la figura di questo uomo: un fiducioso nella sua piena esuberanza e nella sua forza. Sembra quasi che nel protagonista il mito della forza, dell'eroismo abbia il sopravvento su tanti fattori, che una buona volta tutto un castello di cupe prospettive e di dolorose accettazioni cada sotto il riso del vincitore. E questo fin verso la metà del libro, quando anzi la gente comincia a credere e il ghiaccio pare voglia mostrare una buona volta il suo volto tra le nebbie che si diradano.

Un ambiente che sotto un certo aspetto ci richiama quello del Pastore di Reigi, di Kallas, e precisamente il racconto *La vendetta del fiume sacro*. Anche qui l'insidia inavvertita che alla fine risale alla superficie e allunga i suoi tentacoli molli, e afferra. E in tutt'e due i libri, quello di Gudmundson e di Kallas, quella accettazione finale del proprio destino, che si direbbe miracolosa conversione di due ribelli.

Così calmo è il distacco di Haldor dalla terra, da far pensare a certi tramonti d'autunno, quando nell'aria è il profumo pacato di frutti e di semi, e i piedi del viandante, inavvertitamente, posano su un tappeto di erica, e il sole non abbaglia più: semmai, è un invito a camminare così, a testa leggermente rialzata, sereni e in pace con tutti.

« Chi è Buccino? Questa domanda si faranno coloro che, vedendo per la prima volta il suo nome nel titolo di questo libro, nulla sanno di quanto di lui si narri in quello intitolato *Buccino*. Buccino nacque in una famiglia di buoni agricoltori, ma non crebbe nel modo come sogliono crescere i bambini. Sentite che cosa è stato detto..... ecc. ecc. ».

Così VIRGILIO SOMMANI introduce il giovane lettore in questo suo bel libro: *Buccino* all'isola dei Giganti (Ghilda del libro, Lugano). Un volume di circa 400 pagine, in bella edizione illustrata da Ugo Cleis. E' un libro raccomandabile a tutti quei ragazzi che vogliono unire al godimento per le mirabolanti vicende del piccolo eroe,

l'utile che si può ricavare dalla lettura di un libro ben scritto. Ciò che dovrebbe essere lo scopo naturale di ogni lettura per ragazzi.

VITTORE FRIGERIO, del quale si è già parlato su questa rivista, offre ai suoi lettori (che, dobbiamo dirlo, sono numerosissimi) un bel libretto: Il fondo della Zotta (S. A. Arti Grafiche già Veladini, Lugano). E' un racconto di un centinaio di pagine, scritto in modo piano e spigliato, e qua e là non privo di un certo sapore. E' protagonista Chiara, una ragazza che sconta, vittima innocente, le ingiustizie di un padre avaro e cattivo. Ma il suo sacrificio trova ricompensa nel ravvedimento paterno e nella felicità ch'esso può apportare a tante famiglie. Nasce, alla lettura di questo libro del Frigerio, una constatazione, che vorremmo estendere a buona parte della produzione del nostro: un press'a poco quanto dice Manzoni: « I guai vengono bensì spesso, perchè... ecc. ecc. »: e che la buona gente ha tradotto in parole più semplici, cioè che non tutto il male vien per nuocere, anzi, nella maggior parte dei casi....., con quel che segue.

PREMIO LETTERARIO

Il concorso letterario « Libera Stampa » ha riportato un successo finora mai registrato nel Ticino. Più di 130 lavori presentati. Ben riuscita anche la serata della premiazione, che vide al posto d'onore il toscano VASCO PRATOLINI, per il suo libro Cronache di poveri amanti. Segnalate pure due raccolte di versi, del poeta Vittorio Sereni e dello scultore Umberto Bellintani. Quest'ultimo una vera rivelazione. E in ciò, il premio « Libera Stampa » si mostra degno successore del Premio Lugano, di angiolettiana memoria, valso, come tutti ricordano, a mettere in luce due giovani scrittori ticinesi: Filippini e Orelli.

Non con questo che il Pratolini fosse sconosciuto nel campo letterario. Il suo libro Via dei magazzini ottenne anni or sono un meritato successo. Ma dal Bellintani c'è da attendersi molto, così veramente poeta si è rivelato e si è fatto apprezzare, anche solo nelle poche poesie finora apparse sulle varie pagine letterarie. Non conosciamo ancora il libro del Pratolini. La giuria ha detto un mondo di bene. E noi dobbiamo prestar fede. Ed ecco quanto scrive il Bianconi (Corriere del Ticino, 24.1.47): « Ma è prematuro un discorso sul libro del Pratolini, basti l'indiscrezione di un frammento offerto come primizia, per aguzzare la curiosità dei lettori. Meglio fissare, prima che perda la sua chiarezza, l'immagine che c'è rimasta di Vasco Pratolini, quella sua gran fronte pallida, la mano minuscola e come disarticolata, abilissima a girare la forchetta nel groviglio delle tagliatelle: la bocca amara volentieri ironica, con gli occhi smalzati dietro le lenti da professore (quasi da pastore, estremamente mobili eppure freschi ancora d'un guizzo di innocenza, cioè di poesia. E piace contrapporre alla sua complessa e variamente esperta umanità, alla sua maschera forse dolorosa, l'aspetto cordiale e la certezza tutta lombarda di Vittorio Sereni ».

CONFERENZE

Sotto gli auspici del Circolo di Cultura, vennero tenute a Lugano e in diversi centri del Cantone le seguenti conferenze:

Eugenio Montale: *Poeta suo malgrado*: Aldo Borlenghi: *Il romanzo nella letteratura d'oggi*: Carlo Bo: *Il surrealismo*.

NOVITÀ

Per i tipi della Grafica Bellinzona, è uscito l'atteso romanzo di ENRICO TALAMONA: *L'Americano*. Volumetto in bella edizione, del quale ci occuperemo senz'altro nella prossima rassegna.

Presso la Ghilda del libro è pure uscito il volume di FELICE FILIPPINI: *Racconti del sabato sera*.

Con piacere apprendiamo che VALERIO ABBONDIO ha pubblicato una raccolta di versi: *Cuore notturno* (Mazzuconi, Lugano).